

General Anzeiger



Halbesches Tageblatt.

Abonnenten: 50 Bl. pro W. frei ins Haus. Zahl der Bl. unter Nr. 1038 Bl. 1.00 pro Quartal, 3 Bl. wöchentlich. Instruktion-Geld pro J. 1.00. Bestells. 20 Bl.; nachträgliche Anzeigen 30 Bl.; Bestellen 10 Bl. Bei Abbestellungen Rabatt.

Haup-Expedition:
Große Magdalenstr. 10 (Eingang Dordrithstraße).

Magazin nehmen ferner sämtliche Filialen entgegen. Erhalten täglich nachmittags zwischen 2-3 Uhr.

für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
15. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halbesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Halbesche Neueste Nachrichten.

Für die Redaktion verantwortlich: Wilhelm Zelle (Leipzig). Druck: Paulsen & Co. (Leipzig). Druck- und Verlagsanstalt: Paulsen & Co. (Leipzig). Druck- und Verlagsanstalt: Paulsen & Co. (Leipzig). Druck- und Verlagsanstalt: Paulsen & Co. (Leipzig).

Einladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ ist mit seiner **täglichen Auflage von über 40000 Exemplaren** die gelesenste Zeitung in Halle a. S. und hat von allen hier erscheinenden Zeitungen die **grösste Abonnentenzahl!**

In jedem Hause durchschnittlich 3 Abonnenten.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns hierdurch, zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ganz ergebenst einzuladen. Der „General-Anzeiger“ ist eine absolut unparteiische Zeitung. In populär geschriebenen Leitartikeln orientiert der „General-Anzeiger“ seine Leser über alle wichtigen politischen Vorkommnisse und Tagesfragen und gibt in einer fülle kurzgefaßter Nachrichten eine übersichtliche Anschauung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicher Despatchesdienst und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des „General-Anzeiger“ aufs schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und ist der „General-Anzeiger“ zweifellos das bestunterrichtete Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle. In ausführlicher Weise berichtet der „General-Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gerichtsverhandlungen, Vereinsangelegenheiten und alle sonstigen bemerkenswerten Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich **ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats**. Sämtliche Bekanntmachungen des Magistrats erscheinen offiziell nur in dem „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.

Illustrationen über aktuelle Ereignisse werden auch fernerhin im „General-Anzeiger“ erscheinen. Mit einem beiden wöchentlichen Gratisbeilagen: „Halbesche Familienblätter“ und „Bauernfreund“ kostet der „General-Anzeiger“

monatlich nur 50 Pfennige frei ins Haus.

In Feuilleton gelangen im nächsten Quartale wieder zwei entzückende Romane zum Abdruck. Zunächst veröffentlicht wir:

„Vetter Martin.“

Ein Dorf-Roman von H. von Hahn.

Alsdann kommt unsere langjährige gefähigste Mitarbeiterin Gräfin Blanche Corony wieder zum Wort, mit ihrem hochspannenden Roman:

„Eva.“

Beide Romane dürften sich des ungetheilten Beifalls unserer verehrten Leserkreise sicherlich erfreuen.

Inserate haben im „General-Anzeiger“ den denkbar grössten Erfolg!

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von der Haupt-Expedition, gr. Ulrichstraße 16, Eingang Dordrithstraße, sowie von sämtlichen Filialen und Trägerinnen jederzeit entgegengenommen. Auch sämtliche Postankalten des deutschen Reiches, sowie alle Landbriefträger nehmen Bestellungen auf den „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ zum Preise von **Mk. 1.80 pro Quartal** exkl. Postgebühren entgegen.

Zwei Frauen.

Roman von Anna Hartenstein.

(Fortsetzung.) (Schonmal vorher.)

Ihre Hand, die noch auf dem Drücker lag, suchte zurück, denn die Fär wurde von außen aufgegriffen. „Ah — ich höre da wohl!“ rief Herbert mit maligstem Lachen auf der Schwelle.

Wie wagenwichtig war plötzlich alle Weisheit in dem strengen Antlitz des Mädchens. Die Augen schauten finstern und hochmütig den jungen Mann an, der ihr gegenüber war, so gegenüber war wie — Frau Gundlach.

„Durchaus nicht!“, sagte Erich mit kaum beherrschtem Zorn; und dann zu Emma außerordentlich höflich: „Wollen Sie bitte, den Färter sagen, daß ich selbst kommen werde, um nachzugehen.“

„Alle Sagen, solche Botengängerin laße ich nie gehen — hat das Mädchen aus der Fremde die ihrer Aufgabe auszurichten?“ fragte Herbert mit seinem unangenehmen Lachen, während sich die Fär hinter Emma schloß.

„Er so gut und kleb mit Deinem Spott zu Hause, und das Mädchen laße ich für allemal aus dem Spiele!“, fuhr Erich erregter auf, als frag war.

„So — also regelrecht vertriebt bist Du —“ Herbert warf sich auf den Stuhl neben dem Schreibtisch, und die Hände in den Taschen vergräbend, ließ er gelassen fort, als Erich aufbrauten wollte: „Nein, reizere Dich nicht. Weiser. Die Symptome kenne ich, und Du vertritt Dich wie ein gärrer Schundone, dem die Gesichtsfarbe das eriemal passiert. Nur möchte ich Dir raten, sei klug: wenn Frau Emmy diesen Seitenrippe Deines Herzens merken sollte —“

„Nun rat ich Dir, schwieg“, brauste Erich auf. Herbert verbeugte sich ironisch: „Zu Befehl, mein Herr Bruder, reden wir von etwas anderem.“

Eine Stunde später ließ sich Herbert in Jallershausen bei Frau Emmy melden. Nur um zu sehen, wie es seiner verehrten Cousine gehe, da Erich keine Zeit habe, sich nach dem Befinden Frau Emmys zu erkundigen.

Frau Emmy hatte ihn in dem elegant und behaglich eingerichteten Wohnzimmer ihrer Villa empfangen, wo sie mit ihrer Gesellschaftsdame, einem alteren, sehr feinen, aber sehr indifferent scheinenden Fräulein gearbeitet. Ein Zug von Enttäuschung ging über ihr Gesicht, als Herbert eintrat; sie hatte Erich zu sehr gepöhl, als das Mädchen Herrn Mollenbuscher meldete.

Herbert tat, als bemerkte er die Enttäuschung nicht. Er war ein gewandter Gesellschaftler, ein amüsanter Blanderer und verstand es vorzüglich, scheinbar abfichtlos die Prämissen zu geben, daß der Hörer gewonnen war, den Erfolg selbst zu ziehen.

„Zeit schilberte er sehr warm und beredt, als gälte es, den Bruder in das denkbar glänzendste Licht zu setzen, dessen manigfaltige, aufreibende Tätigkeit. Da war die Handmischheit — er hatte auf Frau Emmys Tat die alte Wirklichkeit fortgeschickt und eine neue engagiert, die ihm die Cousine empfahlen. Da war die Spinne.“

„Keine Minute hatte er Ruhe. Und Sie wissen ja, verehrte Cousine, er ist eigenmächtig und läßt sich keines seiner Geschäfte abnehmen, kämmert sich selbst um jede Einzelheit. Erst vorhin trat ich ihn in lebhaftest Beratung mit dieser — ja, wie heißt das Mädchen — Emma — wenn ich nicht irre. Sie erinnern sich doch, Frau Emmy, das Mädchen, das wirklich die Gefahr von Delmut warnte. Eine prächtige Erscheinung übrigens, poßt eher zur Herrin als zur Arbeiterin in einer Fabrik.“

Das schmale Gesicht Frau Emmys wurde fahl, die Zähne gruben sich in die Unterlippe. Herbert triumphierte, sein Geschloß hatte getroffen. Nun galt es, vorzüglich sich in ihrem verletzten Stolz, und dem Zorn über Erich zu jenem Entschlusse hinzusetzen, zu dem er sie zwinonen wollte. Noch ein paar harmlose

Neueste Ereignisse.

Der Kaiser hat das freigeberliche Urteil gegen Rentner Bille ungemindert befristet.

Der kommandierende General des 1. Armee-Korps, General der Infanterie Freyer von der Goltz, ist von der Universität Königsberg zum Ehrenbürger ernannt worden.

Der Diensthof der Galtzof „Zum Frankensbräu“ in Dresden war in der heiligen Nacht der Schaulay einer grausigsten Schredenszene.

Pariser Brief.

(Von unserem Spezial-Korrespondenten.)

Paris, 26. Dezember.

Erbaulich und tollreich reisen sich heute in unseren Konversationen Klüften die Ziffern der Markthallenarbeit: 950,000 Ästern, 191,500 Kilo Hühner, 158,887 Kilo Gekügel, 14,897 Kilo Wildpret, 66,000 Eier usw. Alles das hat Paris während der Christnacht verteilt. Auch die dazu gehörigen Quantitäten Butter, Käse, Obst und Gemüse sind gewissenhaft gebüßt worden, nur betrifft der Blut- und Leberwurst fehlen uns im Augenblick noch genauere Angaben. Selbst bekommen wir sie morgen, und zwar nach Kilmotoren berechnet. Die Zahl der verschlungenen Würstchen gilt als die interessanteste Einzelheit in der ganzen Tabelle, denn sie befindet den glänzenden Triumpf — der streitenden Kirche. Der oberflächlich urteilende Fremde ist sich nämlich, wenn er aus dieser regelmäßig nach Weihnachten veröffentlichten Statistik nicht weiter entnehmen zu können meint als die Tatsache, daß Paris einen gefunden Wagen hat. Unsere konservative Presse sieht tiefer und erkennt mit stiller Befriedigung, daß Paris hierdurch an den überlieferten Festgebäuden hängt, daß es die heilige Weihnacht nach alter Sitte (schon) und jedes durchmacht, daß es somit dem Ungeheuren der Neuerer abhold ist und von der Kulturkampfpolitik des Ministeriums Gombes nichts wissen will. So aber nicht sich zum Symbol, sondern zum Weisheit und geschickter Baderaten zum Reum der Parteipolitik, die ganze lärmende Schiere der „Reaktion“ nach aber zum frommen Protest gegen Gemüthslosigkeit und Sündenvergebung. Man soll nicht sagen, daß eine Sache ist! Jedes, das mitagen die Franzosen unter sich ausmachen. Die christen aber politischen Gründe ihres verächtlichen Revolutions-Appestis gehen aus ja nicht an. Besonderen mit einfach die schone Leistung, das impulsive Quantum jener res digestas per Franco, und konstatieren wir, daß die Hauptingredienzien gallischer Weihnachtsopfele Butterfalten, Pfeffermehl und Blumrohr heißen. Den Christbaum fernen hierzulande nur wenige Gine gemindert. Desfalls findet auch das Christkind wenig zu tun. Seine Weisheit überläßt es im großen und ganzen dem acht Tage hinter ihm herein unangenehmen Neujahrsmann, dem Pankhonne-Brennens, me ihm die Eingeborenen nennen. Letzterer bringt die Hauptbeigebung für Lunge und Ate, während das Christkind sich damit begnügt, im Vorbeistehen nach Deutschland eines von seinem Überfluß in französische Schapantheie zu werfen, natürlich nur in ungebüßt. Somit werden ja die zu Aufnahme der Spenden in den Kamin gefüllten Schüsseln und Pantoffelschalen verwerfen. In diesem und großes Schußwert wirft der Petit-Noël grundmäßig nichts, weil er nur Kinder und Damen gern hat, besonders

aber angügliche Bemerkungen, daß man in R. geknapp auf ein interessantes Ereignis warte, das ihm in der Schloß falle. Dann empfahl er sich, und Emmy, die Qualen während seiner Planderer erduldet, hielt ihn nicht.

Als er aus dem Garten, der die Villa umgab, in den Jodelhof trat, blieb er ein paar Sekunden stehen und betrachtete verängigt das emige Leben und Treiben, denn eben wurden mächtige Kisten und Ballen auf Rollwagen geladen; dann entfuhr ein leiser Pfiff seinen Lippen.

„Hier wartet Du Herr werden!“, murmelte er und wanderte in angenehmen Zukunftsgedanken nach der Station, um in R. noch einen verzüglichen Abend zu verleben.

5. Kapitel.

„Wie fahren morgen nach K. Rollen Sie, bitte, gleich die Kommissionen zusammenstellen, die wir zu machen haben“, sagte Frau Emmy zu ihrer Gesellschaftsdame, als Herbert sie verlassen hatte. Das Fräulein verstand: Frau Emmy wollte allein sein.

Die Hände gegen die Schläfen gedrückt, durchmaß diese in furchbarer Erregung mit halbtönen Schritten das große Gemach. Jedes Wort Herberts war ein Gifttropfen gewesen, der sich ihr ins Herz fuhr. Natürlich hatte er damit keine Absichten verfolgt, denn sie würde nur zu gut, wie er sich um sie bemühte; aber ein köstliche Wahrheit mußte seine scheinbar absichtlose Mitteilung doch enthalten.

„So weit war Erich schon, daß er täte ä täte mit diesem Mädchen getroffen worden konnte? — Das dürfte nicht sein — sie kann ihn nicht verlieren an eine Fabrikarbeiterin!“

Unfinn — sie fielt Gekneipert! Erich ist eine zu vornehm Natur, um sich so weit zu erniedrigen, ein Mädchen zu heiraten, das er gleichan auf der Straße aufgefunden. Aber warum nicht? Die Liebe fällt Abgründe aus, aber nicht die ungewöhnlichen tiefen Klaffe. — Steigt sie nicht selbst in ihrer Liebe für Erich, die ihre ganze Seele gepakt, eine Stufe herab von

Franz Wolf,

Färberei und chemische Reinigung

für Damen- und Herren-Garderobe, Pelzschalen, Uniformen, Möbelstoffe, Stickereien, Gardinen, Teppiche, Spitzen, Federn, Handschuhe etc. etc. Aufdämpfen von Sammet- u. Plüsch-Garderoben in tadelloser Ausführung.

Reiniger 2780.

Eigene Läden:

Reiniger 2780.

Gr. Steinstr. 36, gegenüber den Rgl. Künsten.
Krausenstr. 15, Nähe Mendelsbergstr.
Alter Markt 2, Nähe Schmeerstr.

gegenüber den Rgl. Künsten.

Nähe Mendelsbergstr.

Nähe Schmeerstr.

Anerkannt vorzüglich. Ausführung.

Griffstr. 44, Nähe Thalia-Bühne.
Merkburgerstr. 163, Nähe Apollo-Theater.
Fabrik Krausenstr. 15.

Schnellste Ablieferung.

Nähe Preisstellung.

Friedmann & Weinstock,

Bankgeschäft, Leipzigerstrasse 12.

Einlösung von Coupons schon einige Wochen vor Verfall ohne Abzug.

Vermietung von Stahlkammerfächern.

Annahme von Spareinlagen.

Conto-Corrent und Check-Verkehr.

Abteilung für Kohlen- und Kali-Kuxe und Obligationen.

Vergnügte Silvesterfeier

Neuheiten in Silvesterscherzen, Scherz- und Vexier-Artikeln, Knallbombs, Glücksnüsse zum Bleigießen, Gesellschaftsspiele.

C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Subskription

M. 3.500.000, — 3 $\frac{1}{2}$ % auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen der Herzoglichen Landeskreditanstalt in Gotha vom Jahre 1903.

Die Schuldverschreibungen sind in Gemässheit des Bürgerlichen Gesetzbuches im ganzen Deutschen Reiche zur Anlegung von **Mündelgeldern** verwendbar.

Zu der am Mittwoch den 30. Dezember er. zum billigen Kurs von **99,85%** stattfindenden Zeichnung auf obige Schuldverschreibungen nehmen Anmeldungen **kostenfrei** entgegen

Peckolt & Raake, Bankgeschäft,
Halle a. S., Riebeckplatz.

Wir empfehlen

Neujahrs-Zigarrenspitzen mit Blumen.

Neujahrs-Gratulationskarten.

Neujahrs-Postkarten.

Billigste Preise.

En gros.

Gebr. Buttermilch

Sandwehrstrasse 9.

Reiniger 508.

4% bis 1913 unkündb. Hypotheken-Pfandbriefe ohne Provisionsberechnung und nehmen

Bargelder

zur Verzinsung bei täglicher Kündigung an.

Friedmann & Weinstock

Bankgeschäft, Leipzigerstrasse 12.

Wegen Auflösung meines Geschäfts unwiderruflich Schluss am 31. Januar 1904.

Empfehle noch große Auswahl von

Verlosungs-Geschenken

für Christeschcerungen, Vereine, Kegelklubs zu und unter Einkaufspreisen.

Edmund Endert,

Gr. Ulrichstr. 54.

Rindergarten Nr. 13. **Waldgefäße** dauerhaft, billigst. Zander, Gr. Klausstr. 12.

Allo Arten in Kautschuk und Metall.

STEMPEL

Signirtypen u. Stempel, Signirschablonen, Clüches, Galvanos, Petschäfte, Siegelplatten, Plombenzangen, Pagenirmaschinen, Numerale, Kautschuktypen, Preisschilder-Druckereien etc. sowie alle Stempel-Utensilien empfiehlt billigst

Alfred Pfautsch, Stempel-Fabrik.

Nur Nicolaisstrasse 6.

Spar- u. Vorschuss-Bank

Feruspr. 103. zu Halle a. S., Rathausstr. 4.

Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung und 3- oder 6monatliche Kündigung.

An- und Verkauf von Wertpapieren. Check-Verkehr. Wechsel-Verkehr für In- und Ausland.

Annahme von offenen Deposits, Verwaltung und Kontrolle betriebs Verlosung etc. von Wertpapieren.

Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Deposits.

Verkaufsstelle von Pfandbriefen der

Deutschen Hypothekbank Meiningen

und anderer erster Hypothekbanken.

Die am 1. Januar a. l. fälligen Coupons werden bereits von jetzt ab an unserer Kasse eingelöst.

Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

Pfahl. Fuss.

Im neuen Jahre neues Glück!

Ziehung bestimmt vom 2.-9. Januar 1904 der grossen Lotterie zu Gunsten der

St. Rochus-Kirche in Düsseldorf.

Sämtliche Gold- u. Silbergewinne sind mit 90% des Wertes sofort verlässlich gegen = 15379 Gew. i. W.

Bar-Geld	120.000 Mark	bares Geld
30,000 Mark oder	27,000 Mark	bares Geld
10,000 Mark oder	9,000 Mark	bares Geld
5,000 Mark oder	4,500 Mark	bares Geld
6 x 1500 Mark, 10 x 750 Mark u. s. w.		

! Auf 11 Lose 1 Gewinn!

Lose à 2 Mark 11 Stück = 20 Mark, Porto u. Liste 30 Pfg.

empfehlen und versendet prompt gegen Vorauszahlung oder gegen Nachnahme (20 Pfg. teurer) das Bank- u. Lotterie-Geschäft

N. M. Falck & Co. in Hannover.

Suchard

verwendet zu seinen Chocoladen nur edle, mildschmeckende Cacao-Bohnen. Je edler die Cacao-Bohne, desto milder ihr Geschmack. Wirklich feine Produkte in Ess-Chocoladen dürfen daher niemals bitter im Geschmack sein.

Man versuche und kaufe die letzten Neuheiten:

VELMA und MILKA
Dessert-Chocolade Milch-Chocolade.

Gas- und Wasser-Leitungen,

Gasglühlicht,

elektr. Multiplex-Gasfernänder, Bade-Einrichtungen, Klosetts etc.

legt fachgemäß an und führt Reparaturen bereit prompt und billig aus

C. G. Hölzke,

Frankestrasse 7. Telephon 746.

Anträge und Aufträge bereitwillig und kostenlos.

Hochschule für Musik.

Am 4. Januar 1904 beginnen neue Kurse in **Blasen- u. Einzelunterricht**, für **Solo-, Ensemble- und Chorleitung, Klavier, Orgel, Harmonium, sämtliche Streich- und Blasinstrumente, Theorie und Kompositionstheorie**, von den Anfängen bis zu künstlerischen Reife, Geschichte u. Wertigkeit der Musik. **Vortreffliche Lehrkräfte**. In den Elementarunterricht werden Kinder vom 8. Jahre an angenommen. Näheres durch Prospekt.

Director, **Vitalis Dreszer, Gr. Ulrichstr. 10, 11.**

Zum Silvester

offerieren wir unsere vorzüglichsten Punsch-Extrakte zu nachstehend auffallend billigen Preisen, um zu räumen:

Portwein-Punsch-Extrakt	pr. Fl.	1.20.
Rotwein-Punsch- do.	" "	1.30.
Victoria-Punsch- do.	" "	1.35.
Royal-Punsch- do.	" "	1.40.
Rum-Punsch- do.	" "	1.50.
Glühwein-Punsch- do.	" "	1.60.
Schlummer-Punsch- do.	" "	1.60.
Schwedischer Punsch- do.	" "	1.75.
Kaiser-Punsch- do.	" "	1.80.
Ananas-Punsch- do.	" "	2.00.
Düsseldorfer Burgunder-Punsch	" "	2.00.
Extra feiner Arrak-Punsch	" "	2.50.

sowie Rum, Arrak, Kognak und sämtliche Weine in bekannt vorzüglicher Güte.

Wein Einkauf von 2 Mark an ein **fräzisches feines Likör gratis** oder 5% Rabatt.

Elsner & Co., St. Ulrichstrasse 21,

Weingroßhandlung, Fernruf 2332.